

Die Terminbuchung wird leichter, was auch die Planung für den Urlaub erleichtert

APA



6 Ich wurde schon geimpft und bekomme trotzdem Einladungen zugeschickt. Was tun?

ANTWORT: Weil Online-Stornierungen zu neuen Terminen führen, besser eine Mail an: corona-impfung@steiermark.gv.at.

7 Kann man Impftermine mit den Hausärzten direkt vereinbaren?

ANTWORT: Manche Ärzte bevorzugen diese Möglichkeit, andere überlassen die Terminvergabe der Automatik der Landes-EDV. Daher ist das individuell mit der jeweiligen Ordination abzusprechen.

8 Bremst das Lieferproblem bei Biontech/Pfizer die Impfungen ein?

ANTWORT: Ein kurzfristiger Engpass wirkt sich auf die betrieblichen Impfungen aus, rund 5000 Dosen werden laut Impfkoordinator Michael Koren ein bis einhalb Wochen später im Juni verimpft. Auf die breite Bevölkerungsimpfung hat das aber keine Auswirkung.

9 Wie viele Kinder unter 16 Jahren sind für die Impfung vorgemerkt?

ANTWORT: Rund 2000 von möglichen 40.000 Kindern von zwölf bis 16 Jahren.

GRAZ

Mopedlenker (16) erlag Verletzungen

Am Dienstag war ein 16-jähriger Lenker eines Leichtmotorrades in St. Peter mit einem Pkw kollidiert. Der Jugendliche erlag gestern auf der Intensivstation seinen Kopfver-

letzungen. Er dürfte beim Überqueren der Kreuzung den herannahenden Pkw übersehen haben, stieß gegen dieses Auto und wurde gegen ein weiteres geschleudert.

INTERNATIONALES FORSCHUNGNETZWERK

Med Uni Graz startet Corona-Impfstudie

Studie erfolgt mit Uni Oxford: Kann Spermidin aus Graz den Impfschutz verbessern?

Die Universität Oxford, eines der größten Impfforschungszentren der Welt, hat sich die Medizinische Universität Graz als Partner für eine internationale Corona-Impfstoffstudie ausgesucht. Das ganze Projekt besitzt eine Perspektive, die sich nicht nur auf Corona beschränkt.

Thomas Pieber, Leiter der Klinischen Abteilung für Endokrinologie und Diabetologie am LKH-Uniklinikum Graz: „Seit 15 Jahren wird dort am Stoff Spermidin geforscht, jetzt hat man aus Oxford erste klinische Studienergebnisse in der Hand, dass Spermidin die Immunantwort und damit den Impfschutz bei älteren Menschen ab 65 Jahren verbessern könnte.“ Denn unser Immunsystem wird mit dem Alter immer schwächer. „Covid-19 ist ein Lehrstück der Natur“, so Pieber, „die hohe Sterblichkeit entsteht auch dadurch, dass das Immunsystem nicht rasch genug reagiert.“

Spermidin ist eine Verbindung von Aminosäuren, die in Körperzellen vorkommt. Die Substanz soll die Zellalterung aufhalten, es gibt Spermidin-Nahrungsergänzungsmittel. Pieber: „Wir wollen in der klinischen Studie feststellen, wie es wirkt. Mit den gleichen hohen Standards, die wir für Me-

dikamente anwenden.“ Das Spermidin für die Studienteilnehmer wird außerdem in Graz produziert.

Für die Impfstudie hat man ein breites medizinisches Team aufgestellt. Darunter Robert Krause und Bernhard Haas, zwei wichtige Köpfe in der steirischen Pandemiebekämpfung. Oliver Malle leitet die Studie, die sich an Menschen zwischen 65 und 90 Jahren richtet (siehe Info).

Für Pieber könnten die Forschungsergebnisse weitreichende Folgen haben: „Es geht nicht nur um Corona. Es gibt Gedächtniszellen im Immunsystem, im Alter werden diese Zellen schwächer. Diese Gedächtnisschwäche ist unabhängig davon, ob man gesund oder krank ist. Kann man diese Gedächtniszellen mit Spermidin stimulieren, wird das auch für andere medizinische Bereiche wichtig. Für andere Impfungen oder für die Onkologie.“

Didi Hubmann

Teilnehmer gesucht!

Für diese Corona-Impfstudie werden Teilnehmer gesucht: Alter 65–90, bisher keine Covid-19-Impfung/keine Infektion/keine Immunschwäche. Info/Tel. 0316 385 13270 (Mo.–Fr. 8–16 Uhr); oliver.malle@medunigraz.at



Grazer Forscherteam: Oliver Malle, Thomas Pieber und Robert Krause KK